

# 2000 JAHRE KIRCHENGESCHICHTE – das Wirken der Gnade Gottes – Halle 1998

**Thyatira I, Anfang des Papsttums; Ausbreitung des Christentums über Europa  
(Andrew Miller, *Geschichte der christlichen Kirche*, Kapitel 13+14)**

## ***Das Sendschreiben an Thyatira - Zusammenfassung***

- ✦ Der Herr als der Untersuchende und Richtende: Sohn Gottes (die Kirche ist nicht auf Petrus gebaut) - Augen wie eine Feuerflamme - Füße gleich glänzendem Kupfer
- ✦ Dunkelste Zeit der Christenheit, Zeit der röm. Kirche von ca. 600 - 1500.
- ✦ Anerkennung guter Dinge
- ✦ Isebel: Heidnische Frau, die nicht zum Volk Gottes gehörte - (a) Prophetin: Anmaßung, das Wort Gottes zu sprechen - (b) Herrschaft über ihren Mann - (c) Sie lehrte und (d) verführte die Knechte Gottes, die in der Kirche treu sein wollten, Hurerei zu treiben (Verbindungen mit der Welt) und Götzenopfer zu essen (Verbindung von Hurerei und Götzendienst)
- ✦ Aufforderung zur Buße während 900 Jahren - Gericht durch Krankheiten und Tod an den Kindern (= Ungläubigen)
- ✦ Erstmals ein Überrest von Gläubigen, die die Lehre nicht haben und die Tiefen Satans nicht erkannt haben
- ✦ Verheißung für die Überwinder: Gabe des Morgensterns - Thyatira bleibt bis zum Kommen Christi bestehen

Die unheilige Vermischung der Kirche mit der Welt, die in Pergamus ihren Anfang genommen hatte, setzte sich weiter fort. Von der himmlischen Berufung der Versammlung war nichts mehr sichtbar. Der Herr als der gerechte Richter beurteilte das alles.

Dennoch gab es viele hingabevolle Gläubige in dieser Zeit in der Kirche. Ihnen bescheinigt der Herr in dem Sendschreiben an Thyatira, dass sie „Liebe, Glaube, Ausharren“ hatten (Offb 2,19). Daneben gab es all das Böse, geradezu Okkulte (Hostie, Erscheinungen usw.). Isebel herrschte über ihren Mann; die Kirche maßte sich eine Stellung über Christus an; zugleich war sie eine Hure (Offb 17).

Wir finden im Sendschreiben an Thyatira drei verschiedene Gruppen von Menschen: (a) Kinder Isebels, also Personen, die ihre Stellung dem verdorbenen System verdanken (sie erwartet nur das Gericht); (b) dann gibt es solche, die gleichgültig sind und das Böse nicht verurteilen (ihnen wird eine große Drangsal angekündigt); (c) ein treuer Überrest, der zu den Überwindern gehört (sie bekommen den Morgenstern) – zu diesem treuen Überrest gehörten z.B. die Waldenser, die Albigenser, die böhmischen Brüder und viele andere.

### **Hauptkennzeichen Thyatiras**

- ♦ Die unheilige Vermischung der Kirche mit der Welt
- ♦ Wer getauft war, galt als wiedergeboren
- ♦ Der himmlische Charakter der Kirche und die Absonderung aufgegeben (Joh 17,14.16)
- ♦ Der Herr stellt sich dieser Kirche als Richter vor
- ♦ Das Gericht erfolgt in Verbindung mit seinem Kommen.
- ♦ Es gab viel Treue und großen Eifer bei den Gläubigen im Mittelalter

### *Der Anfang der päpstlichen Periode*

Als Anfang gilt allgemein das Jahr 590, so wie der Beginn der Reformation als das Ende dieser Periode gesehen wird. Die römischen Päpste haben während des Mittelalters eine despotische Herrschaft ausgeübt. – Wie kamen sie dazu? Durch das Edikt von Mailand, erlassen im Jahre 313 durch Konstantin und Licinius, wurde den Christen Freiheit und Rückgabe ihrer Kirchen und ihres Eigentums zugesichert. Es wurde eine weltliche Ehre, Christ zu sein. Bald nach dem Tod Konstantins begann der Kampf um die Vorherrschaft: *Würde die Kirche den Staat beherrschen oder der Staat die Kirche.* Bei diesem langen Kampf siegte schließlich die Kirche.

### *Byzanz wird Kaiserstadt*

Solange Konstantin in Rom residierte, nahm der Bischof von Rom eine führende Stellung ein; als er 330 seinen Regierungssitz nach Byzanz – früherer Name Konstantinopel (heute: Istanbul, Türkei) – verlegte, meldete der Bischof von Konstantinopel seinen Führungsanspruch an. Hier sind die ersten Spuren der beginnenden Spaltung zwischen der römischen und griechischen Kirche. Nach dem Plan Konstantins sollte es vier Patriarchen geben, und zwar in Rom, Konstantinopel, Antiochien und Alexandrien. Durch Abhängigkeiten der Würdenträger vom Hof in Konstantinopel blieben sie im Hin-

### **Die Kennzeichen der Hure am Ende der Tage (Offenbarung 17)**

- ♦ Bekleidet mit Purpur und Scharlach, übergoldet mit Gold, Edelsteinen und Perlen (V. 4)
- ♦ Betrunknen vom Blut der Heiligen: Verfolgung der Waldenser, Albigenser, Hussiten, Hugenotten (Bartholomäusnacht = Bluthochzeit; 23/24.8.1572) - (V. 6).
- ♦ Sie sitzt auf dem Tier mit sieben Köpfen (= sieben Berge = Rom). Sie regiert von Rom aus das Römische Reich (V. 9).
- ♦ Sie übt einen weltweiten Einfluss über sehr viele Völker aus (Afrika, Amerika, Russland) - (V. 15)
- ♦ Sie ist die große Stadt (= Rom). Babylon ist der geistliche Name für Rom - (V. 18).

tergrund, in Rom hingegen konnten sich die Würdenträger nun ungehindert von jeder weltlichen Macht frei entfalten. Zu dieser Zeit setzte sich die Ansicht durch, dass Petrus der Begründer des römischen Bischofsstuhls gewesen sei. Sie führten ihre Vorrangstellung auf den Apostel Petrus zurück; zu Beginn des 5. Jahrhunderts wurde diese Ansicht allgemein vertreten.

#### *Vorrangstellung des römischen Bischofs*

Allmählich bildete sich die Vorrangstellung heraus, die sich schließlich von kirchlichen Fragen auf politische ausweitete:

1. Der römische Bischof war der unfehlbare Richter in allen Fragen der Lehre
2. Das Recht zur Einberufung von allgemeinen Kirchenversammlungen war unbestritten; er führte den Vorsitz und leitete diese Versammlungen
3. Er hatte die Befugnis, kirchliche Verordnungen zu erlassen
4. Jeder, der sich von der römischen Kirche lossagen würde, sei der Kirchenspaltung schuldig

Nach und nach beanspruchte der römische Bischof den Vorrang und die Herrschaft über alle europäischen Regierungen. Eigentlich zeichnete sich bereits auf dem *Konzil von Nicäa* (325) das Übergewicht der römischen Bischöfe ab. Auf diesem Konzil ging es um die Irrlehre des Arius<sup>1</sup>, der die ewige Gottheit Jesu, dem Vater gleich, leugnete, den Arianismus.

Klare Konturen nahm die Vorstellung von der Vorrangstellung schließlich an, als Innozenz I. im Jahr 402 Bischof in Rom wurde. Einige Jahre später (440) kam Leo I. auf den „Stuhl Petri“; er war politisch sehr gewandt, theologisch gelehrt und voller Energie. Zugleich war er ein starker Gegner aller Ketzer. Er baute die Macht des „Heiligen Stuhls“ stark aus. Dabei sorgte er für das Volk Gottes und war wohl ein wahrer Gläubiger.; er starb 461.

#### *Kaiser Justinian*

Dieser Kaiser bestieg im Jahr 527 in Konstantinopel den Kaiserthron. Er regierte fast 40 Jahre. Politische und militärische Angelegenheiten überließ er seinen Ministern und Feldherren. Er widmete sich theologischen Studien und mischte sich gern in religiöse Streitigkeiten ein. Insbesondere versuchte er alle Ketzer auszurotten.

#### ***Die Zeit Thyatiras - der Anfang des Papsttums***

- ✦ Als Anfangsjahr gilt das Jahr 590, als Gregor I. (o. der Große) Papst wurde.
- ✦ Seit dem Edikt von Mailand im Jahr 313 bestand allgemein im Römischen Reich Religionsfreiheit
- ✦ Nach Konstantins Tod begann der Kampf um die Vorherrschaft zwischen Staat und Kirche
- ✦ Im Jahr 330 verlegte Konstantin seinen Regierungssitz nach Byzanz (früherer Name Konstantinopel, heute: Istanbul) - dadurch fühlte sich der Bischof von Byzanz aufgewertet; Hier entstand im Keim die Kirchenspaltung zwischen Ost und West.
- ✦ Die Vorrangstellung des Bischofs von Rom bildete sich zunehmend heraus
- ✦ Auf dem Konzil in Nicäa im Jahr 325 deutliches Übergewicht des römischen Bischofs.
- ✦ Die Vorstellung von der Vorrangstellung des Bischofs von Rom nahm deutliche Konturen an, als Innozenz I. im Jahre 402 Bischof in Rom wurde.
- ✦ Im Jahr 440 kam Leo I. auf den "Stuhl Petri", ein politisch gewandter Mann, theologisch geschult und voller Energie. Zweifellos ein Gläubiger.
- ✦ Ab 590 war Gregor der Große (540 - 604) Papst. Abstammung vom römischen Hochadel - Erbschaft eines großen Vermögens - Weitergabe an die Armen - Errichtung von sieben Klöstern; mit 35 Jahren selbst Mönch, später Abt, danach Papst - Dadurch noch weitergehende Mildtätigkeit.

#### *Gregor I. der Große*

<sup>1</sup> Der Arianismus war eine Frucht des Gnostizismus (Arius war Presbyter - später Bischof - in Alexandria, geb. ca. 280, gest. 336). Obwohl Kaiser Konstantin ein Arianer war, hatte der griech. Kirchenvater Athanasius (ca. 295 - 373) den Mut, die Wesensgleichheit Christi mit Gott im 1. Konzil (325) in Nicäa zu verteidigen.

Das ist der dritte große Begründer der päpstlichen Macht. Seine päpstliche Regierung von 590 - 604 kann als Übergang von der alten zu der mittelalterlichen Geschichte der Kirche betrachtet werden. Die orientalischen Kirchen nahmen ab dieser Zeit an Bedeutung beständig ab. Gregor wurde 540 in Rom geboren; seine Familie gehörte dem Hochadel an. Er war der Enkel eines früheren Papstes namens Felix. Zuerst schlug er eine politische Laufbahn ein. Als sein Vater starb, erbte er ein großes Vermögen, das er für religiöse Zwecke verwandte: Er gründete sieben Klöster, sechs in Sizilien, ein siebtes in Rom. Seine kostbaren Gewänder, Juwelen und Möbel verkaufte er und verteilte das Geld unter die Armen. Mit 35 Jahren wechselte er in ein Kloster in Rom, wo er ein streng asketisches Leben führte. Er zeichnete sich durch Enthaltbarkeit und Liebestätigkeit aus. Nach einiger Zeit wurde er Abt des Klosters, unter Papst Pelagius Gesandter in Byzanz, wo er seine Aufgabe hervorragend löste. Nach dem Tod des Papstes wurde er auf den Stuhl Petri erhoben. Obgleich er nun Papst geworden war, lebte er in klösterlicher Einfachheit weiter und widmete sich weiter dem Almosengeben. Der Reichtum des römischen Stuhls setzte ihn in die Lage, den Rahmen der Mildtätigkeit auszuweiten. Ohne Zweifel war er ein Gläubiger, wenn er auch die wahre Stellung der Kirche nicht verstand. Bevor er sich zum Mahl niedersetzte, wurde ein Teil der Speisen von der Tafel abgetragen und den Hungrigen an der Tür gegeben.

Sein Hauptanliegen galt dem Wohl der Kirche. Italien befand sich zu der Zeit in großen Wirren. Die Langobarden und Goten fielen in Italien ein. Die Folgen waren Krieg, Hunger, Pestilenz. So wandte man sich an Gregor um Hilfe. Gregor suchte diesen Einfluss nicht, sah darin aber eine Möglichkeit zu helfen. Nun musste er gezwungenermaßen die politischen Interessen Roms vertreten. Er selbst versuchte das Beste daraus zu machen, nicht aber seine Nachfolger. Allmählich entstanden die Vorstellungen von der Unfehlbarkeit des Papstes und bildete sich geistliche Tyrannei, Verfolgung Andersdenkender, Abgötterei, die Lehre vom Verdienst guter Werke, vom Fegefeuer und den Seelenmessen heraus. Zu dieser Zeit entstanden sie im Keim; später kamen sie zu völliger Blüte.

### *Der Missionseifer Gregors*

Ungeachtet all der Aufgaben und des Arbeitsdrucks war Gregor eifrig bemüht, die Verbreitung des Evangeliums unter den barbarischen Nationen zu fördern. Sein besonderer Wunsch war es, die

Angelsachsen zu bekehren. Man vermutet, dass die im 2. Brief an Timotheus erwähnte Klaudia die Tochter eines britischen Königs war, die mit einem vornehmen Römer namens Pudens verheiratet war (2. Tim 4,21). Möglicherweise ist auf diesem Weg das Evangelium schon sehr früh nach Britannien gekommen. So haben auch Justin der Märtyrer, Irenäus und Tertulian berichtet, dass es schon

### **Weitere wichtige Stationen im kurzen Leben Gregors des Großen**

- Italien befand sich in großen Wirren, die Langobarden und Goten fielen ein. Gregor wurde um Hilfe gebeten, der er gern entsprach. Dadurch politische Einflussnahme, die er nicht suchte, wohl aber seine Nachfolger.
- Nun bildeten sich die Vorstellung von der Unfehlbarkeit des Papstes, geistliche Tyrannei, Verfolgung Andersdenkender, Abgötterei, die Lehre vom Verdienst guter Werke, vom Fegefeuer und den Seelenmessen.
- Dennoch hatte Gregor großen Missionseifer; sein besonderer Wunsch war es, den Angelsachsen das Evangelium zu verkündigen.
- Er leistete Johannes, dem Bischof von Konstantinopel, erbitterten Widerstand.
- Gregor starb 604 völlig erschöpft durch seine anstrengende Tätigkeit.
- Gregor entsprach nicht dem Wort des Apostels : "Eines aber tue ich ..." (Phil 3,14).

zu jener Zeit in Britannien Bekenner des Christentums gab. Angeblich haben britische Bischöfe die allgemeinen Kirchenversammlungen im 4. Jahrhundert bereits besucht. Im Jahre 596 trat die

berühmt gewordene Missionsgesellschaft Gregors ihre Reise von Italien nach Britannien an. Vierzig Mönche reisten unter der Leitung Augustinus' zu den Angelsachsen, um dort das Evangelium zu verkündigen. Auf der Reise hörten sie von grausamen Gewohnheiten des Volkes, dessen Sprache sie außerdem nicht verstehen würden; daraufhin weigerten sie sich, die Reise fortzusetzen. Augustin kehrte zu Gregor zurück und bat ihn, sie von ihrem Auftrag zu entbinden. Doch Gregor gab nicht auf. Er hatte seinen Entschluss unter viel Gebet gefasst. Sie fanden eine gute Aufnahme in England.

Der dortige englische König Ethelbert nahm die Missionare freundlich auf; sie durften nach Canterbury, der Residenz des Königs, kommen. Nun verkündigten sie fleißig das Evangelium; viele bekehrten sich. Am Weihnachtsfest des Jahres 597 sollen etwa 10 000 Heiden durch die Taufe der katholischen Kirche hinzugefügt worden sein, u.a. auch Ethelbert. Dadurch wurde das Christentum die Religion des Reiches. Rom fasste festen Fuß in England. Nun sollte England auch dem päpstlichen Stuhl unterworfen werden.

#### *Die Bildung der römischen Hierarchie in England*

Gregor war so erfreut, dass er weitere Missionare nach England schickte. Sie überbrachten Bücher, Evangelien, Kirchengefäße, Kirchengewänder und Reliquien. Augustin wurde zum Erzbischof von Canterbury eingesetzt und bekam von Gregor den Befehl, im südlichen Bezirk zwölf Bischöfe zu ordinieren und, falls vorteilhaft, einen Erzbischof in York. Dieser sollte ebenfalls zwölf Bischöfe im nördlichen Bezirk der Insel ernennen, ohne dass zuvor dort das Evangelium verkündigt worden war. So entstand die angelsächsische Kirche, eine echte Tochter Roms. Augustin versuchte an der Spitze seiner zwölf Bischöfe, die alte britische Kirche der römischen Oberhoheit zu unterwerfen. Ethelbert unterstützte ihn dabei.

#### *Rückblick auf den Charakter Gregors*

Gregor starb völlig erschöpft durch seine angestrengte Tätigkeit und körperliche Leiden im Jahre 604. Ein unvergleichlicher Eifer und eine große Aufrichtigkeit kennzeichneten ihn, die ihresgleichen kaum in der römischen Kirche findet. Fleißig und selbstverleugnend diente er Gott und dem Nächsten. 850 Briefe sind erhalten, die von seinen großen Fähigkeiten zeugen, u. a. von Verhandlungen mit Patriarchen, Königen und Kaisern. Trotzdem war er ein Kind des Geistes und der Grundsätze seiner Zeit. Der Geist Isidors war bereits wirksam. Wie soll man die persönliche Frömmigkeit und die kirchliche Stellung Gregors beurteilen? Er war überzeugt von der Richtigkeit des Stuhls Petri und konnte keinen Nebenbuhler ertragen. So ist der bittere Widerstand gegen die Ansprüche des Bischofs von Konstantinopel, Johannes, zu erklären. So konnte Gregor sich auch über die Ermordung des oströmischen Kaisers Mauritius und seiner Familie im Jahre 602 freuen, von dem er annahm, dass er für Johannes eingetreten war, nachdem Johannes den Titel „Universalbischof“ angenommen hatte. Die Annahme dieses Titels war für den römischen Papst bereits ein schweres Verbrechen. Er sah in dem Mord an Mauritius den Weg der Vorsehung.

Wir sehen bei ihm eine Mischung von Demut, Aberglaube und wahren Glauben; so glaubte er beispielsweise an die wunderwirkenden Kräfte von Reliquien. Gregor hatte nicht das eine im Auge, wovon der Apostel in Philipper 3 sprach: „Eines aber tue ich ...“ Er hatte die Rechte und Ansprüche des „Stuhls Petri“ im Auge, die unumschränkte Obergewalt des römischen Bischofsstuhls. Dabei war er auch nicht frei von der Verfolgung Andersdenkender.

Das Mönchswesen nahm unter seinem Schutz Aufschwung und große Verbreitung. Der strenge Orden der Benediktiner erfreute sich der besonderen Gunst des Papstes. Gregor stützte die Lehre vom Fegefeuer, die Lehre von Reliquien, den Bilderdienst, die Vergötterung der Heiligen und Märtyrer, die Verdienste aus Wallfahrten zu heiligen Orten. Wenn er es selbst nicht lehrte, so hieß er es doch gut. Mit dem siebten Jahrhundert beginnt die Zeit des finsternen Mittelalters. Die Ansprüche des Papsttums dehnten sich weiter aus.

Doch zuvor ein Blick auf die Fortschritte des Evangeliums in anderen Ländern.

## **Die Ausbreitung des Christentums über Europa**

Das von den italienischen Mönchen in England eingeführte kirchliche System bereitete sich schnell aus und behielt schließlich die Oberhand. Hundert Jahre nach dem Kommen Augustinus' bekannte sich das gesamte angelsächsische Britannien zum Christentum. Schottland und Irland scheinen gleichzeitig mit Britannien das Christentum angenommen zu haben.

Patrick, der Apostel Irlands, wurde angeblich im Jahre 372 in der Nähe von Glasgow geboren. Mit sechzehn Jahren wurde er von Seeräubern gestohlen und als Sklave nach Irland verschleppt. Dort hütete er sechs Jahre lang das Vieh, betete und weinte viel, erinnerte sich an die vielen Worte seiner Mutter, sich doch zu bekehren; schließlich fand mit sechzehn Jahren Frieden im Blut Jesu. Er betete bis hundertmal am Tag. Nach sechs Jahren kam er frei, reiste herum und predigte überall das Evangelium, bis er schließlich zu seiner Familie in England zurückkam.

Es zog ihn jedoch wieder zurück nach Irland hin, wo er fleißig evangelisierte. Es kamen so viele Menschen zum Glauben, dass man Irland als eine Insel des Friedens und der Frömmigkeit bezeichnete; man nannte sie ehrenvoll die *Insel der Heiligen*. Die Klöster waren übertoll von frommen Mönchen, so dass sie nicht mehr genügend Raum fanden und ihren Wirkungsbereich auf andere Länder ausdehnten. Hier ist deutlich der goldene Faden der Gnade Gottes zu erkennen.

### *Die Mission des Columba und des Columban*

Im Jahre 565 verließ Columba, ein frommer Mann königlicher Herkunft und voll guter Werke Irland, um in Schottland das Evangelium zu verkündigen. Auf den Inseln der Hebriden angekommen, gründete er mit seinen Freunden ein Kloster, das große Berühmtheit erlangte.

Columban, ein anderer Mönch von großer Frömmigkeit, verließ 25 Jahre nach Columba sein Land, um ebenfalls anderen Völkern das Evangelium zu verkündigen. Das geschah im Jahre 590. Er landete zunächst in Gallien, wo ihn Guntram, der König von Burgund, einlud, sich in seinem Land niederzulassen. Columban lehnte ab und zog in die Vogesen. An vielen Orten entstanden Klöster, die sich rasch mit Mönchen füllten. Er starb auf einer seiner weit ausgedehnten Reisen im Jahre 610 in Rom. Der berühmteste Nachfolger Columbans war sein Landsmann Sankt Gallus, der ihn oft begleitet hatte, eines Tages jedoch auf einer Reise nach Italien in der Schweiz zurückbleiben musste. Er predigte den Schweizern das Evangelium und gründete das berühmte, nach seinem Namen genannte Kloster Gallus. Er starb im Jahre 627. Man hat ihn den Apostel der Schweiz genannt.

### *Die Ausbreitung des Christentums in Deutschland und in den angrenzenden Ländern*

Wahrscheinlich kam das Evangelium schon sehr früh zu den germanischen Stämmen, die dem römischen Reich unterworfen waren. In Verzeichnissen der Bischöfe, die Konzilien in den Jahren

313 und 314 beiwohnten, finden sich die Namen mehrerer Bischöfe aus Deutschland. Doch erst gegen Ende des 6. und Anfang des 7. Jahrhunderts faßte das Christentum in Deutschland feste Wurzeln. In diesem Werk waren Briten, Schotten und Irländer tätig. Der feurige Columban zog mit einem Missionszug aus, um den Heiden auf dem Festland Europas das Evangelium zu verkündigen. Er hielt sich längere Zeit in Frankreich auf, zog dann über den Rhein, arbeitete unter den Schwaben, Bayern, Franken und unter anderen germanischen Stämmen. Ein anderer

#### ***Die Ausbreitung des Evangeliums über Europa***

- Im Jahr 596 reisten vierzig Mönche unter Leitung des Mönchs Augustinus nach **England**. Dort bekehrten sich viele Menschen. Am Weihnachtstag 596 wurden 10 000 Heiden durch die Taufe dem Katholizismus zugefügt. - Unter ihnen König Ethelbert, dadurch wurde das Christentum die Religion des Reiches; anschließend Unterwerfung Englands unter den päpstlichen Stuhl
- 372 wurde Patrick, der "Apostel **Irlands**" geboren. Von Seeräubern bei Glasgow gestohlen, verbrachte er sechs Jahre in Irland, bekehrte sich und verkündigte nach seiner Freilassung das Evangelium. Viele kamen zum Glauben. Irland wurde eine Insel des Friedens und der Frömmigkeit ("Insel der Heiligen"). Errichtung vieler Klöster, die überfüllt waren. Von hier aus Verkündigung des Evangelium in vielen Ländern.
- 565 verließ Columba Irland, um in **Schottland** das Evangelium zu verkündigen
- 590 verließ Columban Irland und kam nach Gallien, wo ihn Guntram, der König von Burgund, einlud. Columban zog jedoch weiter in die **Vogesen**.
- Ein Begleiter Columbans, Sankt Gallus, musste auf einer Reise in der **Schweiz** zurückbleiben, wo er eifrig das Evangelium verkündigte. - Zu den germanischen Stämmen war das Evangelium schon sehr früh gekommen. In den Bischofsverzeichnissen der Konzile in den Jahren 313 und 314 finden sich die Namen mehrerer Bischöfe aus **Deutschland**. Feste Wurzeln fasste das Werk erst gegen Ende des 6. und 7. Jahrhunderts, und zwar durch britische, schottische und irländische Missionare.
- Columban arbeitete eifrig in **Frankreich**, dann unter den Schwaben, Bayern, Franken und anderen germanischen Stämmen - 692 Märtyrertod.
- Um die gleiche Zeit landete der englische Missionar Willibrord mit elf Landsleuten in **Holland**, um unter den Friesen zu arbeiten.
- Winfried Bonifacius kam mit 7 Jahren ins Kloster, kam 716 nach **Friesland**, wo er angestrengt arbeitete. Dreimaliger Besuch beim Papst. Brachte Deutschland unter den Stab des Hirten von Rom. Märtyrertod mit 75 Jahren.
- Nestorianer arbeiteten mit unglaublichem Fleiß an der Verkündigung des Evangeliums in **Persien, Syrien, Indien, China** und barbarischen Stämmen entlang der Küste Asiens.

Schotte, namens Kilian, war ebenfalls ein eifriger Evangelist auf dem Festland. Er wird als Apostel der Franken betrachtet und starb wegen seiner Treue im Jahre 692 den Märtyrertod. Der englische Missionar Willibrord landete mit elf Landsleuten in Holland, um unter den Friesen zu arbeiten. Er war allerdings ein ergebener Anhänger des römischen Bischofsstuhls. Der Papst weihte ihn zum Bischof von Witteburg, dem heutigen Utrecht. Seine Begleiter brachten das Evangelium nach Westfalen und zu den benachbarten Ländern.

#### *Winfried (Bonifacius)*

Winfried entstammte einer reichen adligen Familie und wurde im Jahre 680 in Devonshire geboren. Mit 7 Jahren kam er in das Kloster in Exeter, gelangte mit der Zeit als Prediger und Ausleger der Schrift zu hohem Ansehen. 716 segelte er nach Friesland, wo er jahrelang anstrengend im Evangelium arbeitete. Dreimal besuchte er Rom, vom Papst mit hohen Ehren bedacht und mit dem Beinamen Bonifacius belegt. Dieser große Apostel starb als Märtyrer im Alter von 75 Jahren. Er war ein eifriger Missionar, ein Mann mit festem Charakter, großer Gelehrsamkeit und heiligem Lebenswandel. Dazu war er dem Papst sehr ergeben und führte die deutschen Völker gleich einer Herde unter den Stab des Hirten von Rom.

#### *Die Ausbreitung des Christentums im Osten*

Im 8. Jahrhundert arbeiteten die Nestorianer mit unglaublichem Fleiß und großer Beharrlichkeit an der Verkündigung des Evangeliums in Persien, Syrien, Indien unter wilden barbarischen Völkern entlang der Küste Asiens. Sie missionierten China. Der Patriarch der Nestorianer schickte regelmäßig einen Bischof nach China, um die dort bestehenden Kirchen zu überwachen. Die Nestorianer verwarfen den Bilderdienst, die Ohrenbeichte, die Lehre vom Fegefeuer und viele andere verderbliche Lehren der römischen und griechischen Kirche.

## **Weitere Festigung des Papsttums**

Inzwischen hatte sich die geistliche Herrschaft des Papstes weiter ausgedehnt. Viele Bischöfe, Fürsten und Völker sahen in Rom die Mutter ihres Glaubens und die höchste Autorität in der Christenheit. Trotz hoher geistlicher Macht war der römische Bischof immer noch ein Untertan des orientalischen Reiches. So entstand ein gewaltiger Kampf um die politische Unabhängigkeit. Der Erlangung der Macht setzten sich zwei große Hindernisse entgegen: die Langobarden, das waren die nächsten und furchtbarsten Nachbarn des Papstes, und das griechische Reich.

Griechenland wurde zunehmend schwächer. Die römischen Staaten wurden nach wie vor durch einen Beamten des östlichen Reiches regiert. Im Jahre 653 ließ dieser Beamte Papst Martin ins Gefängnis werfen, weil dieser den Kaiser beleidigt hatte. Er starb im folgenden Jahr in der Verbannung. Erklärtes Ziel der weiteren Päpste war es, die Herrschaft Griechenlands und der Langobarden in Italien zu stürzen.

### *Pipin und Karl der Große (741 - 814)*

Die Päpste erwarteten Hilfe von Frankreich. Seit der Aufnahme des Christentums war man in Frankreich gut katholisch eingestellt. Die eifrigen Bemühungen Winfrieds (Bonifacius) hatten zu einer engen Verbindung Frankreichs mit Rom geführt. Der tapfere Feldherr und erfahrene Staatsmann Pipin (höchster Staatsbeamte Kilderichs III., des damaligen Königs der Franken) hatte die Herrschaft der Franken durch erfolgreiche Kriege ausgedehnt. Der schwache König wurde allmählich politisch bedeutungslos. Mit Wissen und Einwilligung des Papstes entmachtete Pipin den König und riß im Jahre 752 die Herrschaft an sich. Pipin ließ sich von Bonifacius zum König krönen. Kilderich wurde als Mönch in ein Kloster verbannt.

Das Ziel des Papstes bestand darin, ein enges Band zwischen sich und Pipin zur Sicherung gegen die Griechen und Langobarden zu schaffen. Mitte des 8. Jahrhunderts kam die Einflußnahme des Papstes auf die weltliche Politik schon sehr deutlich zum Vorschein.

### *Die Errichtung der weltlichen Herrschaft des Papsttums*



Pipin erwies sich dem Papst erkenntlich. Drei Jahre, nachdem er zum König gekrönt war, überzog er mit einem mächtigen Heer die Alpen, besiegte die Langobarden und eroberte das italienische Gebiet, das die Langobarden den orientalischen Kaisern entrissen hatten. Pipin gab das Gebiet nicht dem griechischen Kaiser zurück, sondern übergab die Herrschaft der unterworfenen Provinzen dem Bischof von Rom. Das war der Grundstein zur weltlichen Herrschaft des Papsttums. Das geschah allerdings zuerst nur auf dem Papier. Kaum war Pipin abgezogen, weigerte sich Aistulph, der König der Langobarden, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Er sammelte Truppen und griff das Kirchengebiet an. Bis an die Mauern Roms wurde das Land verwüstet und die Stadt belagert. Der Papst schrieb drei Briefe an den nach Frankreich zurückgekehrten Pipin.

Der dritte Brief zeigt eine ungeheure Anmaßung:

*„Ich, Petrus, der Apostel, bezeuge, ermahne und beschwöre euch, die allerchristlichen Könige Pipin, Karl und Karloman mit der ganzen Hierarchie,*

*den Bischöfen, Äbten, Priestern und Mönchen, sowie alle Richter, Herzöge, Grafen und das ganze Volk der Franken. Gleicherweise beschwören, ermahnen und gebieten euch die Mutter Gottes, sowie die Throne und Herrschaften und alle Heere des Himmels, die geliebte Stadt Rom, von den verabscheuungswürdigen Langobarden zu retten. Wenn ihr gehorchet, so verheiße ich, Petrus, der Apostel, euch meinen Schutz in diesem und dem zukünftigen Leben; ich werde für euch die herrlichsten Wohnungen im Himmel bereiten und euch die ewigen Freuden des Paradieses schenken. Macht gemeinsame Sache mit meinem Volke zu Rom, und ich werde euch gewähren, um was irgend ihr bitten werdet. Ich beschwöre euch, diese Stadt nicht der Zerreißung und Peinigung durch die Langobarden preiszugeben, damit nicht eure Seelen zerrissen und gepeinigt werden in der Hölle mit dem Teufel und seinen verpesteten Engeln. Von allen Nationen unter dem Himmel sind die Franken in den Augen Petri am höchsten geachtet; mir habt ihr alle eure Siege zu verdanken. Gehorchet, und gehorchet schleunigst! Und unser Herr Jesus Christus wird euch durch meine Fürbitte in diesem Leben Länge der Tage, Sicherheit und Sieg geben und in dem zukünftigen Leben Seine Segnungen über euch vermehren, inmitten Seiner Heiligen und Engel.“*

### **Weiterer Einfluss des Papsttums**

- ♦ Die geistliche Herrschaft des Papstes dehnte sich immer weiter aus. Viele Würdenträger sahen in Rom die Mutter ihres Glaubens
- ♦ Dennoch war der römische Bischof immer noch Untertan des orientalischen Reiches. - Papst Martin wurde 653 vom Beamten des oström. Reichs wegen Beleidigung des Kaisers ins Gefängnis geworfen, wo er kurz darauf starb.
- ♦ Mit Hilfe des Papstes entmachtete 752 Pipin König Kilderich III. von Franken. Er half dem Papst gegen die eingefallenen Langobarden, die Italien bis vor die Mauern Roms verwüsteten. (Brief des Papstes)
- ♦ Pipin starb 768. Die Langobarden fallen 774 wieder ein. Der Papst bittet Karl den Großen (768 - 814), ihm zu helfen. Karl zog nach Rom, bestätigte dem Papst die Schenkung Pipins, durchzog anschließend Oberitalien und zerstörte das langobardische Reich.
- ♦ 781 besuchte Karl Rom zum zweitenmal und 787 zum drittenmal. Der Papst krönte Karl am Heiligabend des Jahres 800 Karl zum Kaiser des weströmischen Reichs (mit Ausnahme Englands).

Hier wird der schreckliche Abfall der römischen Kirche offenbar. Der Papst maß sich das Recht an, das ewige Leben zu vermitteln. Von Bekehrung ist nicht mehr die Rede. Wer noch so gottlos lebt, aber für den römischen Stuhl kämpft, erhält große Vorteile für dieses Leben und einen hohen Platz im Himmel. Das ist der Geist des Antichrists (2Thes 2). Pipin kehrte zurück, unterwarf das Gebiet endgültig und legte es dem Papst zu Füßen. Nachdem Pipin 768 gestorben war, bedrohten im Jahre 774 die Langobarden erneut das römische Gebiet. Der Papst ging Karl den Großen um Hilfe an, der die Alpen mit einem großen Heer überschritt und am Vorabend des Osterfests in Rom

eintraf. Karl küsste ehrfurchtsvoll die Stufen der Treppe zum Eingang der Peterskirche, dann den Papst selbst und trat Hand in Hand mit ihm in das Gebäude ein. Karl der Große bestätigte Papst Hadrian nicht nur die Schenkung, sondern durchzog anschließend siegreich ganz Oberitalien, bis das langobardische Reich zerstört war und er sich selbst zum König von Italien erklärt hatte.

### *Die Schenkung Karls des Großen*

Nach allgemeiner Auffassung der Geschichtsschreiber scheint diese Schenkung nicht nur das Exarchat von Ravenna, sondern auch die Herzogtümer von Spoleto und Benevento, Venetien, Istrien und andere Gebietsteile im Norden Italiens zu umfassen, also beinahe die gesamte Halbinsel, einschließlich der Insel Korsika. Der Papst kam zu folgender Schlussfolgerung:

*„Da alle Menschen Untertanen Christi sind, so sind sie auch Untertanen dessen, der sein Stellvertreter und Statthalter auf Erden in allem ist, was zu diesem Reiche gehört. Dieses Reich aber erstreckt sich über alles; deshalb kann nichts, was zu dieser Welt und ihren Angelegenheiten gehört, außerhalb der Gerichtsbarkeit des Stuhles Petri liegen. Unser Reich ist nicht von dieser Welt; es ist, gleich demjenigen Christi, in allem, über allem und über alles erhaben.“*

Das ist seitdem die Devise der Päpste. Daher ihre Einmischung in alle Angelegenheiten aller Völker, Könige und Untertanen.

Im Jahre 781 besuchte Karl der Große zum zweiten und im Jahre 787 zum drittenmal Rom. Zum Wohl seiner Seele beschenkte er den Papst jedes Mal reichlich. Schließlich krönte der Papst Karl den Großen im Jahre 800 am Vorabend des Weihnachtsfestes zum Kaiser des weströmischen Reiches und ließ ihn öffentlich als Augustus ausrufen. Damit sollte Karl der Große die Linie der römischen Kaiser fortsetzen. Sein Reich umfasste nahezu die ganze lateinische Christenheit, mit Ausnahme Englands, das zwar die kirchliche Oberherrschaft Roms anerkannte, aber nicht diesem neuen weströmischen Machthaber unterworfen war.

Wie weit war die Kirche von der Gesinnung des Herrn Jesus entfernt, der bei seiner Verurteilung vor Pilatus sagte:

**"Pilatus ... sprach zu ihm: Bist du der König der Juden? ...  
Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt;  
wenn mein Reich von dieser Welt wäre,  
hätten meine Diener gekämpft ...  
jetzt aber ist mein Reich nicht von hier.  
Da sprach Pilatus zu ihm: Also bist du doch ein König?  
Jesus antwortete: Du sagst es, dass ich ein König bin.  
Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen,  
dass ich der Wahrheit Zeugnis gebe.  
Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme"  
(Johannes 18,33-37).**

# **2000 JAHRE KIRCHEN- GESCHICHTE**

## **– das Wirken der Gnade Gottes – Halle 1999**

### **1. Vortrag (WM) - Die römische Kirche**

- a) Kurze Zusammenfassung der Jahre 1998/1999
- b) Theologie der röm. Kirche; Innozenz III. und seine Zeit; Inquisition (Kap. 23 - 26)
- c) Verfall der päpstlichen Macht; Vorläufer der Reformation; die reformatorische Bewegung in Böhmen (Band II, Kap. 1-5)

### **2. Vortrag (HG) – Die Reformation in Deutschland**

- a) Reformation in Deutschland; Ablasshandel; Luther auf d. Wartburg (Kap. 6-8)
- b) Der Protestantismus; der Abendmahlsstreit; Bologna; Reformation in Deutschland (Kap. 9-11; 18)

### **3. Vortrag (JL) – Reformation im europäischen Ausland**

- a) Die Reformation in der Schweiz, Schweden, Norwegen Dänemark, Italien (Kap. 13-17; 20, 21)

- b) Die Reformation in Frankreich, Spanien, den Niederlanden, britischen Inseln, Schottland (K. 22-25)

**4. Vortrag (JL) – Die Kirche nach der Reformation – Pietismus usw.**

- a) Die christliche Kirche nach der Reformation – Pietismus (Kap. 26)
- b) Bewegungen außerhalb der Landeskirchen und die Zeit der Aufklärung (Kap. 27)

**5. Vortrag (WM) – Die Kirche im 19. Jahrhundert einschl. Sekten**

- a) Das Wirken des Geistes Gottes im 19. Jahrhundert (Philadelphia)
- b) Entstehen von "Sekten": Neuapostolische – Jehovas Zeugen – Mormonen – Adventisten

**6. Vortrag (HG) – Die Kirche im 20. Jahrhundert**

- a) Die Zeit Laodizeas und die Überwinder (wie zu allen Zeiten)
- b) Ausklang: Kommen des Herrn

### Zusammenfassung der Jahre 1998/1999

1. Sterben des Herrn – seine Auferstehung und Himmelfahrt – Entstehung der Versammlung/Kirche.
2. Die Sendschreiben geben uns eine prophetische Kirchengeschichte
3. Die Entstehung der Versammlung hauptsächlich durch den Apostel der Beschneidung, den Apostel Paulus (Apostelgeschichte)
4. Trotz Ausbreitung des Evangeliums trat innerer Verfall ein: Die erste Liebe wurde verlassen, die himmlische Stellung aus dem Auge verloren.
5. Feindschaft gegen Christen: Der Brand in Rom – erste Christenverfolgung, dann viele weitere bis ins 4. Jahrhundert, als Konstantin das Christentum zur Staatsreligion erklärte
6. Entstehung des Klerikalismus im 2. und 3. Jahrhundert, dadurch wurde die Kirche zunehmend eine menschliche Institution.
7. Danach große Auseinandersetzung um die rechte Lehre (Person des Herrn Jesus – Gnostizismus) – zugleich weitere Ausbreitung
8. Byzanz (Konstantinopel) wurde Kaisersitz, dadurch später Spaltung der Kirche in römische und griechische Kirche – Bildung des Papsttums (Gregor der Große (590 – 604) – Ausbreitung des Christentums in Europa.
9. Aufkommen des Islam
10. Weitere Ausbreitung des Evangeliums, aber auch Festigung der Macht der Kirche – Herausbildung der spezifischen Irrlehren der katholischen Kirche – Kreuzzüge – Zunahme des Mönchswesens (Abt Bernhard – Dominikaner, Franziskaner, Benediktiner)

Schriftlesung Offenbarung 17,1-6

### Die Römische Kirche

#### Theologie der Kirche

1. Die sieben Sakramente (Heiligungsmittel)
  - a) Taufe und Abendmahl
  - b) Kommunion, Buße, die letzte Ölung, Priesterweihe, Ehe
2. Die Stoffverwandlungslehre
3. Mariendienst – Maria als Mutter Gottes
4. Beten zu Heiligen und Verehrung von Reliquien (nahtloser Leibrock, Kruzifixe aus dem Holz des Kreuzes usw.)
5. Fegefeuer
6. Die letzte Ölung
7. Der Ablass (Kauf der Sündenvergebung durch Bußhandlungen oder Geld)

### Das Papsttum auf der Höhe seiner Macht

1. Herrschte Gregor der Große über die gesamte Kirche, so übte Innozenz III. (1198-1216) seinen politischen Einfluß auf ganz Europa aus („über die Könige der Erde“; Offb 17,2) – siehe Babylon in Offenbarung 17.
2. Er wußte seine Macht in Süditalien (Sizilien) zu festigen, griff in die deutsche Politik ein, indem er drei Kaiser krönte, u. a. Otto VI. – er gewann Einfluß in Frankreich, zwang den englischen König Johann zum Rücktritt, um ihn dann neu einzusetzen, nachdem er die Herrschaft der Kirche anerkannt hatte.
3. Innozenz beobachtete mit scharfem Auge die Unabhängigkeit vieler „Sekten“. Er mußte sich jedoch zuerst um politische Festigung seines „Reiches“ kümmern. Es wurde immer deutlicher das die Zentren wahren Lebens in Norditalien und Südfrankreich lagen.
4. Dann zogen die dunklen Wolken über Südfrankreich auf: Belegung mit dem Bann, Handelsverbot, die Inquisition begann. 1209: Ein Kreuzfahrer-Heer von 500 000 Mann zog gegen die Provinzen in Südfrankreich, befehligt von **Simon von Monfort**, - weitere Namen sind Arnold und Dominikus. Namenloses Elend kam über die Gläubigen.

### Anmerkungen:

1. Die Stoffverwandlungslehre ist im 8. Jahrhundert entstanden (Umhertragen von Oblaten bei Prozessionen)
2. Maria als Mutter Gottes ab dem 4. Jahrhundert (Idol der Ehelosigkeit – Mk 6)
3. Glaube an die Innewohnung von Kraft in den Reliquien
4. Das Fegefeuer ist seit dem 6. Jahrhundert Dogma der Kirche
5. Letzte Ölung: 5 Sinne, Brust und Füße werden mit Öllappen bestrichen, dann wird der Lappen verbrannt – Beichte)
6. Arnold war Abt von Citeaux (um 1200)
7. Inquisition war in Italien und Spanien bis in 19. Jahrhundert offiziell üblich.

Der goldene Faden der Gnade Gottes in dieser Zeit

Es gab Bewegungen innerhalb der Kirche (**Franz von Assisi** – 1181-1226) und auch viele außerhalb

1. **Katharer**: Im Osten gab es im 10. Jahrhundert eine starke Bewegung neben den offiziellen Kirchen (hauptsächlich Bulgarien), die sich in Frankreich, im westl. Deutschland und der Lombardei ausbreiteten. Verwarfen die römischen Irrtümer, waren aber nicht frei von falschen Lehren. Viele Märtyrer unter ihnen.
2. **Peter de Bruys**: (o. Petrus von Bruis) Eine Bewegung von 1100-1230 bestand darin, daß Brüder aus Bosnien und anderen Balkanländern durch Italien nach Südfrankreich zogen und lehrten – von der Kirche als Manichäer (Gnostiker) diffamiert. Einer der bekanntesten Lehrer war **Peter de Bruys**, 1126 verbrannt. Ablehnung der Stoffverwandlungslehre – gute Werke und Gebete für Tote seien nutzlos.
3. Gleichzeitig **Heinrich der Diakon**, bekannter Erweckungsprediger, von Bernhard von Clairveaux bekämpft, 1147 im Gefängnis gestorben oder hingerichtet.
4. **Albigenser** von dem Ort Albi in Südfrankreich, wo sie zahlreich waren. Verbunden mit den Lehren der Kirche, doch nicht bereit, Eid auf das Glaubensbekenntnis abzulegen. Bescheidene Lebensweise. Viele Gemeinschaften von Gläubigen in Südfrankreich, wo man allgemein der Anspruch des Papstes ablehnte. Feste Verbindungen zu Gläubigen in andern Ländern: Waldenser, arme Leute von Lyon, Bogomilen. Innozenz forderte die Verbrennung aller Andersdenkenden. Schließlich kam es zu einer Verwüstung der Provence durch Kreuzzug im Jahr 1209 mit Ablassversprechen. Blühende Gegenden wurden ausgelöscht.
5. Einführung der **Inquisition** im Jahr 1210. Im Jahr 1229 auf dem Konzil von Toulouse zu einer beständigen Einrichtung gemacht. Bibellesen verboten mit Ausnahme der Psalmen.
6. **Waldenser**: Jahrhundertelange Gemeinschaften in den Alpentälern Piemonts (Norditalien), die sich einfach Brüder nannten. Ihr Wurzeln liegen weit zurück – jedenfalls bereits im 9. Jahrhundert nachweisbar, wollten wie die ersten Christen handeln. Seit Konstantin gab es immer solche, die das Evangelium verkündigten.  
„Apostel“ zogen zu zweit von Gemeinde zu Gemeinde (überörtlich) und wirkten sehr zum Segen – Papst Clemens VII. schickte 1380 einen Inquisitor in die waldensischen Täler, in der Folge wurden 230 Menschen verbrannt, 1400 Flucht durch Verfolgung in die Berge, wo ganze Familien vor Kälte und Hunger starben. Ab 1486 über 100 Jahre hin Versuch der Ausrottung.
7. **Leonisten**: Der Inquisitor Reinerius (†1259) hielt sie für die gefährliche Sekte, da sie keinen Namen hatten und ihren Ursprung auf die Apostel zurückführten.
8. **Petrus Waldus**: wohnhaft in Lyon; Bekehrung, stellte im Jahr 1160 Männer an, Teile der Bibel in den romanischen Dialekt zu übersetzen. Verkaufte alles, begann ab 1180 rege Reise- und Predigtstätigkeit. Zusammen mit seine Gefährten sind sie als die **Armen von Lyon** bekanntgeworden.. Aus Lyon vertrieben und 1184 exkommuniziert. Enge Verbindung zu den Waldensern, aber nicht deren Gründer. Starb auf Reisen 1217 in Böhmen, wo deutliche Linien bis Johann Hus zu erkennen sind.
9. **Franz von Assisi**: Es gab aber auch Leute, die sehr unter den Zuständen der Kirche litten, z.B. Franz von Assisi (1181-1226). Lebte sehr enthaltsam, gründete den Franziskanerorden. Gewann viele Anhänger. Erhielt vom Papst Erlaubnis zum Predigtendienst, Mission bis Palästina und Nordafrika. War aber eifrig auf die Rückführung zum Papsttum bedacht. Manche sagen, daß er wesentlich beteiligt war, daß die Kirche nicht verfiel. Nach seinem Tod wurde die Trenn zwischen freieren und strengeren Brüdern schärfer. Zu der Zeit auch Entstehung der

- Dominikaner durch den heiligen Dominikus 1216 in Toulouse – berühmt durch die Unterstützung/Einführung der Inquisition in Frankreich.
10. **Walther von Köln:** 1322 von Mainz nach Köln. Große Gemeinde in Köln. Eifriger Verfasser christlicher Schriften wurde mit samt seinen Schriften ins Feuer geworfen. – Erlaß eines Ediktes in Straßburg 1374, innerhalb 14 Tagen alle Bücher über die Bibel zur Verbrennung abzugeben. Unmengen geistlicher Literatur wurden vernichtet.
  11. **Johannes Tauler:** zog große Scharen bei der Verkündigung in Straßburg an. blieb auch bei Ausbruch der Pest dort, später predigte er in Köln, starb nach Straßburg zurückgekehrt 1361 mit 70 Jahren in Straßburg. Staupitz gab Luther 150 Jahre später Schriften von Augustinus und Tauler, die mithalten, daß er die Lehre der Rechtfertigung erkannte.
  12. **Stichpunkte:** In der Folgezeit wachsende Verfolgungen, viel Treue, manchmal Versammlungen von 700 Gläubigen und mehr
  13. **Buchdruckerkunst:** um 1450 durch Gutenberg
  14. **Erasmus von Rotterdam:** hoffte auf eine Reformierung der Kirche, großer Gelehrter in den Niederlanden. Veröffentlichung des griechischen Neuen Testaments. Auflage um Auflage (allein in Frankreich in kurzer Zeit 100.000 Stück verkauft)
  15. **Wycliff:** In England nannte man ernste Christen Lollarden (Schwätzer). Auch hier Verderbtheit des Klerus. Wycliff, hervorragender Gelehrter in Oxford betonte die persönliche Beziehung des Menschen zu Gott; 1381 Verneinung der Stoffverwandlungslehre. Wichtigstes Werk: Bibelübersetzung (Vulgata) in die englische Sprache 1383. Verteilen volkstümlicher Traktate und Einsatz von Wanderpredigern hielt er für sehr wirkungsvoll. – Autorität der Schrift. – Auch in England einsetzen Verfolgungen.
  16. **Johannes Hus:** Hieronymus von Prag hörte Wycliff in Oxford, kehrte nach Prag zurück und lehrte, daß die römische Kirche von der Lehre Christi abgefallen sei. Rückkehr zu den Lehren des Evangelium sei erforderlich. Diese Worte fielen bei Johann Hus, Doktor der Theologie und Prediger in Prag, auf fruchtbaren Boden. Exkommunikation seitens des Papstes durch den Erzbischof von Prag. Der König von Böhmen, der Adel, die Universität und das Volk unterstützen Hus und seine Lehre. Verurteilung Hus' auf dem Konzil in Konstanz mit anschließender Verbrennung 1415. Mitte des 15. Jahrhunderts Ausbruch einer Erweckung in Böhmen – Entstehung der böhmischen Brüder, teilweise 100.000 davon in Böhmen und Mähren, also schon vor der Reformation in Deutschland.



Das Wirken des Geistes Gottes im 19. Jahrhundert (Philadelphia) – Entstehen von "Sekten": Neuapostolische – Jehovas Zeugen – Mormonen – Adventisten

## EINIGE HAUPTASPEKTE DER WIEDERGEFUNDENEN WAHRHEIT

<b>1.</b>	<b>Unterschied zwischen Israel und der Kirche</b>
1.1.	Wiederherstellung des Volkes Israel im Land der Verheißung im Tausendjährige Friedensreich
1.2.	Vorher die Zeit der großen Drangsal (siehe die 70 Jahrwochen Daniels)
1.3.	Die Entrückung der Kirche vor der Drangsal
1.4.	Der himmlische Charakter der Versammlung im Gegensatz zu Israel
<b>2.</b>	<b>Die Kirche als der Leib Christi</b>
2.1.	Alle wiedergeborenen Gläubigen bilden die eine Kirche
2.2.	Das unsichtbare Haupt ist Christus in der Herrlichkeit
2.3.	Alle Glieder üben ihre Gabe ohne jede menschliche Ordination oder Autorisierung aus
2.4.	Freie Wirksamkeit des Heiligen Geistes in Verantwortung gegenüber dem Herrn
2.5.	Allgemeines Priestertum zur Anbetung Gottes
2.6.	Die sichtbare Darstellung der Einheit im Brotbrechen
<b>3.</b>	<b>Die wahre Grundlage des Friedens</b>
3.1.	Heilsgewißheit: Wissen um die Vergebung der Sünden und die vollkommene Stellung in Christus
3.2.	Das Brandopfer: der hohe Wert des Opfers Christi für Gott, vorgebildet im Brandopfer
3.3.	Die himmlische Berufung eines Christen und entsprechende Absonderung von der Welt

## Übersicht über einige Sekten und ihre Irrlehren

Sekte	Gründung	Gründer	Mitgl.	Wichtige Lehren
Zeugen Jehovas	1874	Ch. T. Russell	ca. 2,5 Mio.	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) Errichtung einer Theokratie; Kommen Christi 1914</li> <li>b) Ewiges Leben auf der Erde</li> <li>c) Ablehnung der Dreieinheit Gottes</li> <li>d) Ablehnung der Gottheit Christi</li> </ul>
Neuapostolische	1863	Abspaltung von der Katholisch-apostol. Gemeinde	ca. 1,2 Mio.	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) Stammapostel ist Stellvertreter Christi auf der Erde</li> <li>b) Apostelwort ist gegenwärtige, heilige Offenbarung Gottes – die Bibel ist das vergangene Wort Gottes</li> <li>c) 3 Sakramente: Taufe, Abendmahl, Empfang des Heiligen Geistes</li> <li>d) Zugang zum Heil nur durch das „Gnaden- und Apostelamt“</li> </ul>
Mormonen (Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage)	1830	Joseph Smith	ca. 3,7 Mio.	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) Präsident mit 12 Aposteln steht an der Spitze der Organisation</li> <li>b) Neben der Bibel das Buch Mormon</li> <li>c) gnostisches Gedankengut</li> <li>d) Vielehe 1890 wieder abgeschafft</li> </ul>
Christliche Wissenschaft	1879	Mary Baker-Eddy	ca. 0,4 Mio.	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) Allein Gott ist alles in allem, Er ist Kraft, Leben, Wahrheit, Liebe und Geist – Gott ist nur Prinzip</li> <li>b) Alle Materie, Unvollkommenheit, Krankheit, Sünde, Tod sind Scheinwirklichkeiten – daher Leugnung der Sündhaftigkeit des Menschen</li> <li>c) Keine Bedürfnis nach Erlösung</li> <li>d) Heilungen spielen eine überragende Rolle - Christus ist der erste Heiler</li> <li>e) Weder wissenschaftlich noch christlich</li> </ul>
Adventisten (vom Siebenten Tag)	1831	W. Miller	ca. 2,7 Mio.	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) Erwartung der baldigen Wiederkunft Christi (wegen vieler nicht eingetroffener Vorhersagen Komm vergeistlicht)</li> <li>b) Ellen G. White sah Gesetzestafeln im Himmel: Sabbatgebot – Halten des Gesetzes</li> <li>c) ernste Frömmigkeit – auch Gläubige</li> </ul>
Pfingstbewegung/Charismatische Bewegung	1906/1960	???	???	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) Der Heilige Geist steht mehr im Mittelpunkt als Christus</li> <li>b) Dreistufen-Erlösung: Bekehrung – Heiligung – Geistestaufe</li> <li>c) Beweis der Geistestaufe ist Zungenreden</li> <li>d) Heilungen</li> <li>e) Große Defizite in der Lehre</li> <li>f) Zweifellos viele Gläubige</li> </ul>